

**Referat von Hans-Peter Grossniklaus  
anlässlich der Mitgliederversammlung vom 14. Mai 2011  
zum Thema  
*Aufgabenerfüllung und reduzierte Ressourcen für die Kirchgemeinden***

1. Rückblick:

*Im Rahmen der Sparmassnahmen beim Kanton wurden einzelne Kirchgemeinden insbesondere durch die Reduktion der Pfarrstellen direkt betroffen*

*Mit einer Umfrage sollte geklärt werden, ob seitens der Kirchgemeinden die Meinung vorherrscht, dass der Kirchgemeindeverband sich der Problematik annimmt.*

*Zu diesem Zweck hatte der Vorstand im Juli 08 alle Evang. Ref. Kirchgemeinden angeschrieben. und diese gebeten, bis Mitte September einen beigelegten Fragebogen auszufüllen.*

*Der Vorstand hat die Antworten im Verlaufe 2009 ausgewertet und sie dem Beauftragten für kirchliche Angelegenheiten, Herr Hansruedi Spichiger sowie dem Synodalrat der Ref. Kirchen Be-Ju-So zugestellt.*

2. Arbeitsgruppe Refbejuso – KGV

Am 8. Juli 2010 erhielt der KGV Gelegenheit, einen zusammenfassenden Bericht den Herren SR Andreas Zeller (SR-Präs.), SR Stefan Ramseier (DC Gemeindedienste und Bildung) und Anton Genna (Kirchenschreiber) vorzustellen. In der Folge schlug der Synodalrat das Einsetzen einer paritätischen Arbeitsgruppe vor, welche die Ergebnisse der Umfrage gewichten und konkrete Anträge zu Veränderungen stellen sollte.

Die vorgeschlagene Arbeitsgruppe wurde gebildet und sie hat mittlerweile zweimal getagt. Sie ortet an Schwerpunktthemen:

- Die Rekrutierung von Ehrenamtlichen und Freiwilligen, vor allem von Behördemitgliedern
- Personalführung in den Bereichen Kirchgemeinderat – Pfarramt, sowie Pfarramt – übrige Mitarbeitende
- Limitierung des administrativen Aufwandes und Stärken der kircheninternen Kommunikation
- „Kirchenmarketing“ im Sinne des Suchens nach Möglichkeiten, auf den Mitglieder-schwund zu reagieren

3. Arbeitsgruppe KGV-intern

Der Vorstand schuf eine interne Arbeitsgruppe, bestehend aus Elvira Weber, Paul Müller, Richard Volz und Hans-Peter Grossniklaus.

Ziel ist das intensive Sichten der Umfrageergebnisse und in der Folge das Prüfen von konkreten Massnahmen zu Themen, die für uns verpflichtend und machbar sind.  
Eine erste Besprechung lieferte vor allem das „Rohmaterial“ für die Gespräche in der paritätischen Arbeitsgruppe Refbejuso-KGV.

Am 20. August fand unsere Präsentation der Umfrageergebnisse auf der Kirchendirektion statt.

Die Frage nach allenfalls neuen Reduktionen von Pfarrstellen, nach andern Kriterien für die Zumessung der Pfarrstellenprozente und der „Aufschrei“ vieler Kirchgemeinden nach Eindämmen der Papierflut waren relevante Themen.

Wie für alle kirchlich Engagierten war das zunehmende Desinteresse als Grosstrend ein Schwerpunktthema der Aussprache.

Einem informativen Blick zurück in die Geschichte und einem vorsichtigen in die kirchliche Zukunft diente eine Aussprache Ende Oktober.

#### 4. Was können wir den Kirchgemeinden an konkreter Hilfe anbieten?

Die Gespräche mit der Bereichsleiterin „Gemeindedienste und Bildung“, Frau Ursula Trachsel, und ihrem Team haben gezeigt, dass manches angeboten wird, was in die Thematik unserer Umfrage passt:

- Mitarbeitergespräche: Dazu existiert ein Leitfaden seit Mai 2010; ebenso verfügt diese Stelle über eine Checkliste für die Vorbereitung des MAG.
- Neue Mitglieder im Kirchgemeinderat: Derselbe Bereich von Refbejuso hat einen Leitfaden für die Gewinnung neuer Mitglieder erarbeitet.
- Konflikte: Auch da, wo es besonders viel Wissen und Gespür braucht, hilft ein „Handbuch Konfliktmanagement“ des Bereiches Gemeindedienste und Bildung.
- 

Im Aufbau ist ein Berater-Netzwerk.

Hilfreich für Konflikte zwischen Pfarrpersonen und Gemeinde oder KGR wird sicher das neue Kirchengesetz sein, das die geltende Beamtung in ein besser praktizierbares Anstellungsverhältnis überführt und den Kirchgemeinden auch die Möglichkeit bietet Anstellung und ev. Kündigung an den KGR zu delegieren.

Kirchgemeinden dürfen gemäss der vorgesehenen Revision der Kirchen Ordnung auch ein besseres und früheres Eingreifen des Synodalrates in Konfliktfällen erwarten.

#### 5. Limitierung des administrativen Aufwandes (oder Eindämmen der Papierflut):

Hier hat der KGV einstweilen keine griffige Lösung anzubieten. Wer sich anschaut, was im Buchhaltungsbereich HRM2 mit sich bringt oder etwa GERES in der Datenverwaltung, kommt zum Schluss, dass kleine Kirchgemeinden nicht darum herum kommen werden, als gewisse Aufgaben auszulagern oder sich zu grösseren „Verwaltungspools“ zusammenschliessen.

15. Mai 2011